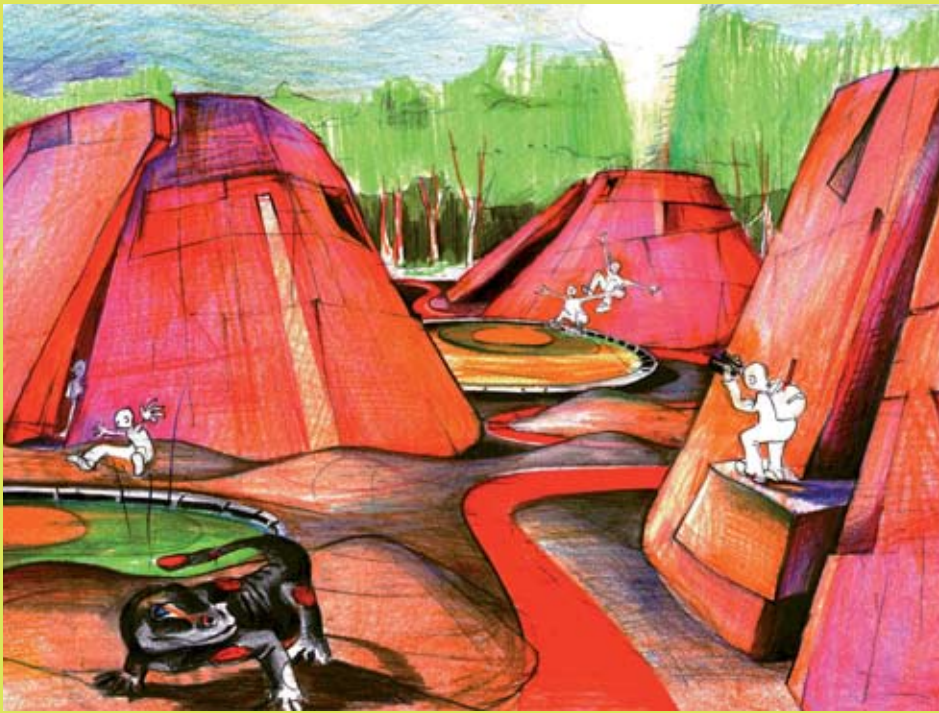


# BUGA-KOMPAKT

Informationen rund um die Bundesgartenschau Schwerin 2009

  
BUNDESGARTENSCHAU '09  
SCHWERIN  
23. APRIL-11. OKTOBER



So könnte das Feuerland im Naturgarten aussehen

Grafik: BUGA

## Im „Grünen Klassenzimmer“ die Natur mit Spiel und Spaß entdecken

Eine gute Tradition ist es, während einer Gartenschau für Kinder und Schulklassen ein großes Spektrum an Umweltbildung zur Verfügung zu stellen. Die BUGA 2009 in Schwerin wird dieser Tradition ebenfalls gerecht und vermittelt auf spielerische und ganz sicher unterhaltsame Art Wissen, das das Verständnis für die Natur und seine „Netzwerke“, in die wir eingesponnen sind weckt und begreifbar macht. Im Naturgarten werden im gesamten BUGA-Zeitraum ca. 1000 Einzelveranstaltungen angeboten, die sich mit den Themen: Naturerlebnis, Wasser, Eine/meine Welt, Ernährung und Energie/Klima beschäftigen.

Hier werden Zusammenhänge von Natur und Umwelt aufgezeigt und für alle Altersklassen interessant dargestellt. „Mit diesem besonderen Klassenzimmer soll bei Kindern und Jugendlichen der Wert der Natur erfahrbar und vertraut gemacht werden und ihr Interesse zum Schutz dieser Werte geweckt werden“, so Christel Tanneberger, Projektsteuerin „Umweltbildung“. Für das „Grüne Klassenzimmer“ arbeitet die

Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH eng mit Vereinen, Verbänden und Unternehmen aus Schwerin und Umgebung zusammen. Diese werden sich zu bestimmten Themen auf dem BUGA-Gelände als Veranstalter präsentieren und so aus erster Hand die Natur, das Wasser, das Klima und die Pflanzenwelt erlebbar machen. So erläutern unter anderem Imker, die Herkunft des Honigs. Auch Fischer werden vor Ort sein, die zum Thema Fischfang Auskunft geben, vor Ort eine Reuse heben oder den Netzbau erklären. Das Fischereihandwerk wird so auf eine interessante und anschauliche Art dargestellt.

Auch einen Kinderbauernhof wird es geben, der aufzeigt woher unsere Nahrung kommt und welche einheimischen Tiere bei uns leben. Die drei großen Spielflächen: Wüstenland, Sumpfland und Feuerland, indem drei Holzvulkane zum Spielen und Toben einladen, können dann nach dem „Lernen“ zum Spaß haben oder Ausruhen genutzt werden. Die Natur mit allen Sinnen erleben, das ist es, was das „Grüne Klassenzimmer“ vermitteln möchte.

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

„Bildung“ ist zurzeit das Schlagwort Nummer 1 in Deutschland. Zu Recht! Es ist eine große, wichtige Aufgabe für die ganze Gesellschaft, in allen Bereichen Wissen zu vermitteln. Dem stellt sich auch die Bundesgartenschau 2009.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für das „Grüne Klassenzimmer“. Schulklassen und Jugendgruppen soll ein anspruchsvolles Programm geboten werden. Aber auch darüber hinaus werden auf der BUGA viele Informationen vermittelt, was im weitesten Sinne auch zur Bildung gehört. Fischer und Imker präsentieren ihre Arbeit. Auf dem Kinderbauernhof sind Haustierrassen zu bestaunen, die kaum noch jemand kennt, deren Aussterben aber die genetische Vielfalt deutlich verringern würde. Hobbygärtner erfahren Tipps und Kniffe, wie sie ihren Ertrag verbessern können.

Obstsorten werden bestimmt. Über die Pflege von Zimmerpflanzen wird gesprochen, und, und, und... Bildung ist also ein fester Bestandteil unserer Bundesgartenschau 2009, Bildung nicht nur für den Beruf, sondern für das Leben. Wenngleich das auch pathetisch klingt, so ist es doch so gemeint. Denn Bildung soll nicht nur Spaß machen, sie soll auch Spaß bringen. Bei der Bewältigung einer Arbeitsaufgabe ebenso wie in der Freizeit. Sie soll den Horizont erweitern und Interesse anregen. Die Bundesgartenschau 2009 wird ihren Teil dazu beitragen.



Jochen Sandner  
Geschäftsführer der Bundesgartenschau 2009 GmbH

# BUGA-KOMPAKT



## Fundstücke - Die BUGA fördert Gefährliches und Kurioses zu Tage

Seit vielen Monaten schon wird für die Bundesgartenschau 2009 in Schwerin gebuddelt, gebaggert und gebaut. Dabei kommt so einiges ans Tageslicht. Die spektakulärsten Funde gab es bei der Burgseerweiterung. Das war nicht anders zu erwarten, denn es war bekannt, dass hier Hinterlassenschaften des 2. Weltkrieges „entsorgt“ wurden. Der Munitionsbergungsdienst fand amerikanische Fliegerbomben, Munitionsreste, Handgranaten, Gewehre und Stahlhelme.

Alles war aber recht ungefährlich, versicherten die Spezialisten. So waren die Bomben, die noch jeweils 75 kg Sprengstoff enthielten, schon während des Krieges entschärft worden und damit ohne Zünder. Die Karabiner waren ebenfalls bereits unbrauchbar gemacht worden, bevor sie in das Gewässer geworfen wurden. Aber der Burgseebarg noch mehr, war hier doch in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts der Schutt ganzer Straßenzüge, die „sozialistisch“ umgestaltet werden sollten, entsorgt worden.

So fanden sich neben vielen Fachwerkbalken auch noch die alten Straßenschilder der Salzstraße und des Großen Moores. Blech- und Keramikgeschirr, Nachttöpfe und Flaschen wurden aus der Tiefe geholt.



Ein schwerer Fund - Eine Bombe aus dem 2. Weltkrieg

Foto: BUGA

Historisch besonders Wertvolles war nicht darunter. Denn es wurde nur 1,75 m tief gebaggert. Fischerboote, Netze oder Hütten aus dem Mittelalter werden aber erst in einer Tiefe von 3 m vermutet.

Auch im Abschnitt der Schlosspromenade hinter der Siegessäule stießen die Tiefbauer auf Funde. Die zwei Gewölbe unter dem Spazierweg waren den Denkmalpflegern aber bereits bekannt.

Bei einem wurde das Mauerwerk gesichert. Das andere Gewölbe nahe der Schlossbrücke musste mit Blähton gefüllt werden, um die Belastung auf die Ufermauer nicht zu groß werden zu lassen. Alltagsmüll wurde am Beutel gefunden.

Direkt unter den inzwischen abgerissenen Stegen waren Kinderwagen, Computertastaturen und Flaschen im Uferschlamm versenkt worden.



## Pflanze des Jahres 2008 - Die Nickende Distel

Eine Bundesgartenschau ist immer eine Schau der Pflanzen. Die Pflanze in diesem Jahr ist unter dem lateinischen Begriff „*Carduus nutans*“ bekannt. „*Carduus*“ ist die römische Bezeichnung für Distel. Der Zusatz „*nutans*“ bezieht sich auf das Verhalten der Pflanze, ihre nickenden Blütenköpfe.

Von der Stiftung Naturschutz Hamburg und der Stiftung Loki Schmidt wurde die Pflanze ausgewählt. Die nickende Distel ist eine aus Europa stammende Pflanze. Sie zählt zu den Korblütengewächsen und gehört zur so genannten Dorfflora.

Ihre Blütezeit ist von Juni bis September, dann leuchtet der purpurne Blütenkopf an Wegen, Böschungen und Weiden. Die dornige Distel wird ca. 30-100 cm hoch. Ihr süßlicher Duft zieht Hummeln, Falter und Schwebfliegen an. Wie alle Disteln ist die Nickende Distel eine wichtige Nährpflanze für

Insekten und Vögel. Dazu gehört beispielsweise der Stieglitz – auch Distelfink genannt –. Die Bestände der Nickenden Distel waren bis in die 80er Jahre noch ausreichend vorhanden. Inzwischen stufen drei Bundesländer, Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen die Art als gefährdet ein.



Nickende Distel

Fotos: BUGA

### IMPRESSUM

Herausgeber: BUGA Schwerin 2009 GmbH  
Stand: Februar 2008  
Konzept: Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
Text: Gert Steinhagen, Pressesprecher  
Michaela Geist  
Gestaltung: Christoph Kümmitz  
Kontakt: Gert Steinhagen  
0385/ 2009-850  
0171/ 684 52 03  
gert.steinhagen@buga-2009.de  
Michaela Geist  
0385/ 2009-910  
michaela.geist@buga-2009.de

# BUGA-Außenstandorte



**BUGA-Außenstandorte entwickeln Ideen- Landkreis Parchim bringt sich ein**



Treffen der Projektträger aus dem Landkreis Parchim

Fotos: BUGA

Ende Januar trafen sich Verantwortliche der BUGA GmbH mit den Projektträgern der Außenstandorte des Landkreises Parchim. Von insgesamt 34 Außenstandorten in Mecklenburg-Vorpommern liegen neun bedeutende Projekte in diesem Landkreis.

„Ein wesentlicher Themenschwerpunkt des Treffens war der Vorbereitungsstand zur BUGA, sowie weitere Abstimmungen für anstehende Aufgaben“, betonte Eckhard Schimansky von der Schweriner Bundesgartenschau GmbH. Die Vertreter des Landkreises Parchim, der Erlebnisregion Vorbeck, Sternberger Seenlandschaft, Lewitz, Ganzlin, der Stadt Parchim, Dobbertin und der Gemeinde Domsühl berichteten umfassend über die Aktivitäten an ihren Standorten. So ist beispielsweise in Goldenstedt ein 2 Hektar großes Naturlabyrinth geplant. In Banzkow

wird eine zentrale Touristinfo für die gesamte Lewitzregion eingerichtet. In Dobbertin wird derzeit an einer Uferpromenade mit einer behindertengerechten Steganlage gebaut.

„Wichtig war uns bei diesem Treffen auch, die aktuellen Marketingaktivitäten zwischen den Beteiligten zu klären“, bringt Ilka Rohr von der Stabsstelle Wirtschaft und Tourismus des Landkreises Parchim zum Ausdruck. Hintergrund ist hier, eine positive Aufstellung der Außenstandorte zu gewährleisten, sei es durch den Internetauftritt, durch Flyer oder Prospekte.

Denn die Gäste, die im Jahr 2009 Mecklenburg-Vorpommern besuchen, können sich nicht nur auf eine blütenreiche Schau freuen, sondern auch auf zahlreiche Projekte im ganzen Land. „Bereits in 2008 kommt es ganz besonders auf die touristische Bewerbung der einzelnen Projekte an“, macht Eckhard Schimansky deutlich.

Ein weiterer Schwerpunkt war es, die anstehenden Aufgaben für 2008 zu definieren.

So hat sich jeder Außenstandort eigenständig darum zu bemühen, dass zur Bundesgartenschau die Projekte weiter mit Leben gefüllt und umgesetzt werden. „Auch die Verlinkungen zur BUGA GmbH auf den Internetseiten der Projektträger ist dringend erforderlich. Ebenso die Ver-

wendung der neuen BUGA-Logos.

Speziell für die Außenstandorte wurden drei Versionen angefertigt. Die Projektträger haben nun die Möglichkeit diese auf Flyern oder bei öffentlichen Auftritten zu verwenden“, betont Eckhard Schimansky. Grundlage hierfür waren die im Jahr 2006 unterzeichneten Vertragsvereinbarungen. Ebenso wird es eine spezielle Beschilderung für die Ortseingänge der Landkreise geben.

Im Eingangsbereich der Bundesgartenschau wird eine begehbare Umlandkarte erlebbar sein. Für dieses Projekt sind alle Außenstandorte aufgerufen, ihre Stadt, ihren Ort zu verschönern. Gerade Ende April, Anfang Mai ist das besonders wichtig. Denn dann werden die Fotoaufnahmen für die Umlandkarte in einer großflächigen Überfliegung aufgenommen.

Auch die Präsentation auf der BUGA 2009 in Schwerin war Gesprächsthema. Die Außenstandorte bekommen im Eingangsbereich der Schau einen Pavillon zur Verfügung gestellt, der dann jeweils einige Tage bespielt werden kann. Ihren Ideen sind hier keine Grenzen gesetzt. Eckhard Schimansky betonte die Attraktivität des Standortes. So können die Außenstandorte auf ihre Region aufmerksam machen und Besucher der Schau auch für ihre Projekte gewinnen.



# BUGA-Partner



## Der Schweriner Zoo



Ein Alpaka

Fotos: Zoo

Der Schweriner Zoo ist seit November 2007 Kooperationspartner der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH. Das Areal des Zoos erstreckt sich zwischen dem Südufer des Schweriner Sees, dem Faulen See und dem Wohngebiet Großer Dreesch. Auf einer Fläche von etwa 25 Hektar sind einheimische und exotische Tierarten zu finden. Sein unverwechselbares Erscheinungsbild und sein besonderer Reiz sind durch eiszeitliche Endmoränen mit altem Baumbestand und einer im Zentrum liegenden Moorfläche geprägt. Hier befindet sich die 3 Hektar große, naturbelassene Wasservogelanlage, die unter anderem Rosapelikane, zwei Flamingoarten, eine Gruppe züchtender Abdimstörche und außerdem sehr viele Gänse- und Entenarten beherbergt. Im Schweriner Zoo sind ca. 600 Tiere in etwa 100 Arten zu sehen, darunter Giraffen, Breitmaulnashörner, Flachlandtapire, Chapmanzebras, Wasserschweine, Fischotter, verschiedene Affenarten, Löwen, Aras und Gebirgsloris, Humboldtpinguine, Kuhreiher, Marabus...

Im Terrarium sind Reptilien, Amphibien und Wirbellose zu betrachten. Auch Fische, wie die wertvollen Koi-Karpfen, sind im Zoo vertreten. Haustiere, wie Kamerunschafe, Hausschweine, Hühner und Kaninchen leben einträchtig auf Bauer Lehmanns Hof im Zoo und können im Streichelgehege hautnah erlebt werden. Die großen Naturgehege, wo Braunbären und Wölfe leben, die geräumige Löwenanlage, der Tigerberg mit den Sibir- und Amur Tigern ziehen

jährlich mehrere tausend Besucher an. Die Zucht der Tigerarten findet hier im Rahmen des EEP (Europäisches Erhaltungszuchtprogramm) zum Erhalt der stattlichen Großkatze statt.

Für Kinder und Jugendliche gibt es eine Vielzahl von Lehrveranstaltungen. In der Zooschule, im Forschercamp und Waldhaus wird naturkundliches Wissen vermittelt, ergänzt und vertieft. Wissensvermittlung erfolgt auch bei den Schau fütterungen für Pinguine, Pelikane, Kattas und Kapuzineraffen, Bären, Fischotter, Giraffen und Kois.

Der familienfreundliche Zoo, mit Angeboten für alle Alters- und Interessengruppen bietet eine umfassende Palette an Aktivitäten und Veranstaltungen. So initiiert der Schweriner Zoo nicht nur zahlreiche Feste und Feiern, sondern hat auch die Aktion „Claramanie“ ins Leben gerufen. Alle Schweriner Unternehmen haben so die Möglichkeit ein Nashorn als Werbefläche in Schwerin zu platzieren.

Auch die Bundesgartenschau hat ein CLARA-NASHORN, welches ab Frühling 2008 vor dem Schweriner Rathaus in der Innenstadt um Besucher wirbt.

## Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

An der Crivitzer Chaussee 1  
19061 Schwerin

Tel.: 0385 - 39551-0

Fax: 0385 - 39551-30

E-Mail: [info@zoo-schwerin.de](mailto:info@zoo-schwerin.de)

[www.zoo-schwerin.de](http://www.zoo-schwerin.de)

## BUGA-TERMINE

Hier präsentiert sich die Bundesgartenschau im Februar und März 2008:

### Messen

„Reisen Hamburg“	06.-10.02.
„R&C“ Essen	06.-10.02.
„Haus Garten Freizeit“ Leipzig	09.-17.02.
„C-B-R“ München	14.-18.02.
„Ferien für alle“ Dänemark	22.-24.02.

### Aktionen

Niedersächs. Omnibustag - Hannover	16.02.
ECE Ettlinger Tor Karlsruhe	14.-23.02.
Frühlingsfest - Kassel	16.03.
ECE-Center - Schwerin	27.-29.03.



Foto: BUGA

Wir freuen uns auf Anregungen und Hinweise unserer Leser unter [info@buga-2009.de](mailto:info@buga-2009.de)